

Item dem Bildthauer Frießen für St. Joachim Bildtnus zu schneiden zahlt 8 fl.
Den 19. August Martin Mökhen mallern für St. Joachim bildtnus zu mallen u. einige abaith zahlt 19 fl.

3. Am östlichsten Pfeiler des südlichen Seitenschiffes. Polychromierte, größtenteils vergoldete Holzstatuette der hl. Ottilie als Äbtissin mit Pedum und aufgeschlagenem Buche, auf dem die Augen liegen. Ende des XV. Jhs. Salzburgerisch (Fig. 51).

Fig. 51.

4. Auf Altar 3 aufgestellt modern polychromiertes, stark erneutes Relief, Auffindung des hl. Kreuzes. Links vorn die hl. Helena mit einem Gefolge von Frauen, vor ihr zwei Männer, die die Kreuze ausgraben, ein bärtiger Mann zeigt ihnen die Stelle. Rechts vorn ein bärtiger Mann, hinten zwei Zuseher. Links vorn kniet eine Nonne als Stifterin. Landschaftlicher baumreicher Hintergrund mit bewölktem Himmel (Fig. 52). Um 1520, sehr erneut; vielleicht ein Rest des Kreuzaltars, den Ursula von Trauner 1528 machen ließ (s. S. XXVI). Das Relief befand sich später im Oratorium der Scala santa im Kloster; es wurde 1870 von dem Bildhauer Matthäus Schiestl restauriert.

Fig. 52.

Weihwasser-
becken.

Weihwasserbecken: 1. Beim westlichsten Pfeiler des südlichen Seitenschiffes aus rotem, weiß gefleckten Marmor. Gebuckelte ovale Schale auf einem freistehenden prismatischen, mit Wulsten besetzten Fuß. 1627 hergestellt. *Rechenbuch 1627 f. 1: Den 15. Jenner nach sag Zettel Nr. 2 dem Pauschreiber Jacob Perger umb dem großen märmelstainen Weiheprunnstain negst bey der Khürchthür bezalt 25 fl. 4 β 24 ḡ.* 1683 vollständig erneut. *Auszügl. von Hanns Rambler, bürger und steinmetz alhier umb in der Khürchen verneurten Weichprunn und Opferstock betreffend: Von dem hochadel. Frauenkloster N. ist mir enndtsbenennten für den hergegeben und ausgearbeiten fuß zu der Weichbrunnsschalen pr. 15 fl., dann für die ausgearbeith Weichbrunnsschalen 8 fl., dann für aufsetzung derselben 1 fl., dann darzue gebrauchten 4 \bar{u} bley à 6 kr. = 24 zusambendt 24 fl. 24 kr. bezalt worden. Bezeugt diß actum Nunberg den 16. Junii anno 1683. Hans Rambler, b. Steinmetzmeister alhie.*

2. Am westlichsten Pfeiler des Mittelschiffes; aus gelbrosa Marmor. Runde Schale in achtseitiger Einfassung mit verkreuzten Stäben besetzt. Vorn zwei Wappenschildchen mit Wappen der Äbtissinnen Agathe von Haunspurg und Regina Pfäffinger. (Baubuch 1505: *Item wir haben dem Muntigler bezalt vier märlsteinene Sprengstaindl stet ains im frawnchor IIII \bar{u} ḡ.*)

3. Am östlichsten Pfeiler des südlichen Seitenschiffes. Runde Schale aus braunrotem, weiß gefleckten Marmor mit Wappenschild Alt von Altenau an der Vorderseite und Datum 1605. In der Nähe war die kleine Salome Alt begraben.

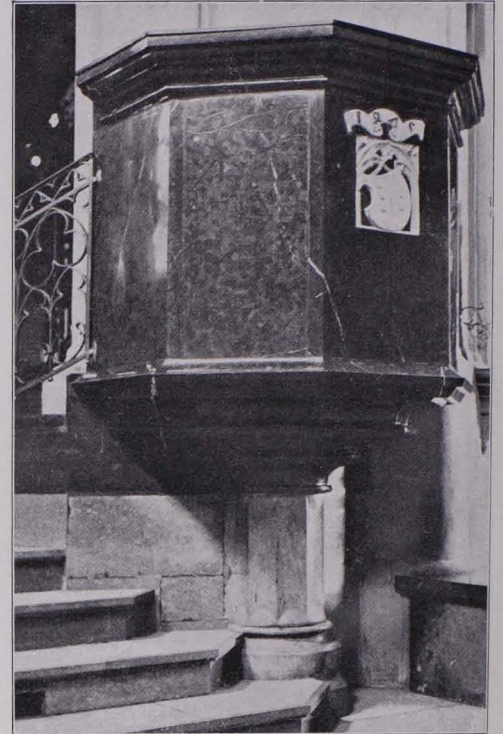


Fig. 53 Kanzel (S. 38)

Kanzel.

Kanzel: Am südlichen Triumphbogenpfeiler; aus rotem und gelbem Marmor; sehr stark erneut. Über achtseitigem Fuße aus dem Achtecke konstruierte Kanzel, oben und unten mit profiliertem Gebälk abgeschlossen. In einer Seite eingelassenes Reliefwappen der Äbtissin Agatha von Haunspurg und Jahreszahl 1475 (Fig. 53). Von Äbtissin Agatha 1474 mit XXV \bar{u} VII ḡ 1 dn. bezahlt (s. S. XVII); bei der Restaurierung in den Neunzigerjahren überarbeitet und neu poliert.

Fig. 53.

Kirchen-
bänke.

Kirchenbänke: Zwei Reihen im Mittelschiff und zwei kleine Gruppen in den Seitenchören. Braunes Holz, an den Wangen geschnitztes Bandwerk mit zerfaserten Blattenden und stilisierten Füllhörnern. Um 1700.

Betstühle.

Betstühle: In der östlichen und der westlichen Seitenkapelle je eine kurze Bank aus braun gestrichenem Holz. Die Vorderwand in drei Felder gegliedert; in den äußeren aufgelegtes geschnitztes Blatt- und Rankenornament, im mittleren geschnitztes, zum Teil vergoldetes Doppelwappen Nonnberg-Äbtissin Victoria Anselma von Ehrenberg; um 1730.

Betschemel.

Betschemel: Zwei in der Krypta; lange Bänke aus braunem Holze; an der Vorderseite durch abwärts verjüngte Pilaster gegliedert; in den Feldern dazwischen Füllungen aus furnierten Rahmen und geschnitztem Blattwerke. Den Abschluß bildet ein Kämpfergesimse, das mit Blattranken und mit Knorpelementen besetzt ist; 1625 von Hermeler verfertigt (s. S. XLII).

Sarkophag.

Römischer Sarkophag: Hinter dem Katharinenaltar einfacher Steinsarkophag mit modernem Blechdeckel; an der Vorderseite in vertieftem Feld Inschrift: *Bennius Firmius — Samianta vivent — Urso Filio Obit — Annorum XXX — Vivi fecerunt.*